

Neues Faltblatt mit einem „Rundgang durch das jüdische Bayreuth“ erschienen

von

Christine Bartholomäus

Die Stadt Bayreuth kann auf eine lange jüdische Geschichte mit all ihren Höhen und Tiefen zurückblicken. Schon Ende des 13. Jahrhunderts finden sich erste Quellenbelege für die Existenz von Juden in der Stadt. Heute ist Bayreuth eine der wenigen Städte in Bayern, in der noch eine jüdische Gemeinde besteht. Die Israelitische Kultusgemeinde Bayreuth feiert dieses Jahr das 250jährige Bestehen ihrer Gemeinde. Markgraf Friedrich von Brandenburg-Bayreuth, der Gemahl der kunstinteressierten Markgräfin Wilhelmine, Schwester König Friedrichs des Großen, erlaubte 1759 die Ansiedlung von zehn jüdischen Familien in der Stadt. Außerdem gestattete er seinem Hoffaktor und Münzlieferanten Moses Seckel die Errichtung einer Synagoge. Sie befindet sich an prominenter Stelle gleich hinter dem markgräflichen Opernhaus, was sie in der Reichspogromnacht 1938 vor der Inbrandsteking bewahrte. Damit gehört sie zu den wenigen erhaltenen und heute noch in Gebrauch befindlichen Synagogen in Bayern.

Ein von der Kongreß- und Tourismuszentrale Bayreuth gemeinsam mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Bayreuth e.V. herausgegebenes Faltblatt „Jüdisches Bayreuth“ bietet nun sowohl interessierten Besuchern als auch Einheimischen die Möglichkeit, den Spuren der jüdischen Geschichte in der Stadt nachzugehen. Das inhaltlich vom Stadtarchiv erarbeitete Faltblatt versteht sich als ein Angebot, die Stadt unter einem anderen als dem üblichen

Blickwinkel zu durchstreifen. Die Juden, Teil der Stadtgemeinde seit Jahrhunderten, sollen als Mitbürger erfahren werden, deshalb wird nicht nur die Zeit der Judenverfolgung im „Dritten Reich“ ausführlich dargestellt, sondern es werden noch weitere Aspekte jüdischen Lebens aufgegriffen.

Das Faltblatt enthält einen großen Stadtplan mit Erläuterungen, in dem verschiedene Erinnerungsorte farbig markiert sind. Neben den Einrichtungen der jüdischen Gemeinde sind eine Auswahl von Orten des Erwerbslebens der Juden genannt, aber auch die Geburts- bzw. Wohnhäuser namhafter jüdischer Persönlichkeiten sowie zur Erinnerung an Juden benannte Straßen werden aufgeführt. An die Zeit der nationalsozialistischen Verfolgung erinnern nicht nur die Orte der Reichspogromnacht, sondern auch Orte des Gedenkens.

Daneben bietet ein kurzer Abriß der Geschichte der Gemeinde einen ersten Überblick. Die Rückseite des Faltblattes enthält vertiefende Informationen über die einzelnen Bereiche, aufgelockert durch zahlreiche Abbildungen sowie weiterführende Literaturhinweise.

Das Faltblatt ist kostenlos bei der Kongreß- und Tourismuszentrale Bayreuth (Luitpoldplatz 9, 95444 Bayreuth, Tel. Nr. 0921/885-88, Fax Nr. 0921/885-55, E-Mail: info@bayreuth-tourismus.de, Internet: www.bayreuth.de) erhältlich und liegt auch in den Museen und sonstigen kulturellen Einrichtungen aus.